



ZWAR Zentralstelle NRW

**Paul Stanjek**

**(Wieder-)Belebung von Nachbarschaft durch  
ZWAR Netzwerke in NRW**

gefördert vom: **Ministerium für Generationen,  
Familie, Frauen und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Beitrag der ZWAR Zentralstelle NRW zum Themenschwerpunkt des Forums Seniorenarbeit / Kuratorium Deutsche Altershilfe ([www.forum-seniorenarbeit.de](http://www.forum-seniorenarbeit.de)) „Lebendige Nachbarschaften initiieren und moderieren“ (März 2010)**

## **Impressum**

Herausgeber:  
ZWAR Zentralstelle NRW  
Steinhammerstr. 3  
44379 Dortmund  
Tel.: 0231 -96 13 17-23  
Email: [info@zwar.org](mailto:info@zwar.org)  
[www.zwar.org](http://www.zwar.org)

Dortmund 2010

## **(Wieder-)Belebung von Nachbarschaft durch ZWAR Netzwerke in NRW**

Nachbarschaft, ein Begriff, der derzeit eine Renaissance erlebt, hat unterschiedliche Facetten. Um sich diesem Thema zu nähern, ist es hilfreich, sich die gesellschaftspolitische Entwicklung seit den 1980/90er Jahren zu vergegenwärtigen. Beschrieben wurde vor dem Hintergrund von Individualisierungs- und Pluralisierungsprozessen der Übergang zu einer postmodernen Gesellschaft, in der die Lebensgestaltung des Einzelnen sich immer mehr von gesellschaftlichen Leitbildern löst und in die eigene Entscheidungsfreiheit übergeht. Gleichzeitig vollzog sich ein Funktionsverlust von bewährten gesellschaftlichen Institutionen wie Familie und eben der Nachbarschaft, was bedeutet, dass der Einzelne sein Leben freier und selbstbestimmter gestalten kann. Auf der anderen Seite entsteht ein Verlust an haltgebenden Strukturen und Beziehungen, was zu einer Überforderung des Individuums führen und in Isolation und Einsamkeit münden kann.

### **Neue soziale Netze**

Nicht verloren gegangen ist das menschliche Bedürfnis nach Heimat, nach verlässlichen sozialen Beziehungen, nach gegenseitiger Unterstützung und Motivation im direkten Wohnumfeld, Gemeinwesen, im Stadtteil, wie immer man auch den umgebenden Sozialraum nennen will. Nachbarschaft muss also neu entworfen, entwickelt oder wiederbelebt werden<sup>1</sup>.

Hier kommen neue soziale Netze<sup>2</sup> ins Spiel. Neue soziale Netze sind moderne Unterstützungssysteme, die sich durch gleichberechtigte Kommunikation und Selbstorganisation auszeichnen und die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen. In ihrem Mittelpunkt steht oft eine soziale Vision, die gemeinsam und partnerschaftlich entwickelt und verfolgt wird. Sie setzen so neue Potentiale für Kreativität, Produktivität und Effizienz frei. Es gibt soziale Netzwerke und Netze jedweder Ausprägung und Couleur. In diesem Zusammenhang gemeint sind selbstorganisierte soziale Netze, die durch ihr Engagement und ihre gesellschaftliche Teilhabe einen Beitrag leisten können zur Wiederbelebung von Nachbarschaft und damit in einem übergeordneten Sinne zur Förderung einer lebendigen Bürgerkommune<sup>3</sup>.

Die Menschen in den neuen sozialen Netzen brauchen Gemeinsamkeiten und Verbindung. Ein verbindendes Element ist der gemeinsame Sozialraum, der Stadtteil, das Gemeinwesen, die Nachbarschaft. Weiter förderlich für das Entstehen und Funktionieren von sozialen Netzen und Netzwerken ist eine gewisse Homogenität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, z.B. eine ähnliche Lebenssituation oder ein ähnliches Lebensalter. Das dritte Element, das ein soziales Netzwerk zusammenhält und entwicklungsfähig macht, ist ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Vision.

---

<sup>1</sup> Vgl.: Dörner, Klaus: Leben und sterben, wo ich hingehöre: Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem. Paranus Verlag 2007

<sup>2</sup> Vgl.: Gemeinsam in einer Gesellschaft des langen Lebens. Seniorenpolitische Leitlinien des Landes NRW bis 2025, S. 60 - 61

<sup>3</sup> Vgl.: Dahrendorf, Lord Ralf: Innovation und Solidarität. Bericht des Vorsitzenden der Zukunftskommission NRW 2025, S. 32 - 41

## **ZWAR Netzwerke in NRW**

Obwohl es ZWAR Netzwerke schon seit über 30 Jahren gibt, repräsentieren sie alle typischen Merkmale neuer sozialer Netze<sup>4</sup>. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ältere Erwachsene ab 50 Jahren. Sie leben im gleichen Stadtteil. Ihre Lebenssituation ist geprägt vom (bevorstehenden) Ende der Erwerbs- und Familienarbeit. Sie suchen für ihre neue Lebensphase nach neuen sozialen Kontakten und neuen sinnstiftenden Tätigkeiten. Viele von ihnen bevorzugen Selbstorganisation außerhalb von Vereins- und Verbandsstrukturen im Sinne der neuen Ehrenamtlichkeit und sind bereit, sich für sich und andere in ihrem Stadtteil zu engagieren, haben dafür aber bisher keine Anknüpfungspunkte außerhalb des etablierten bürgerschaftlichen Engagements in Verbänden und Vereinen gefunden<sup>5</sup>.

### **Selbstgewähltes und selbstorganisiertes bürgerschaftliches Engagement**

ZWAR Netzwerke sind selbstbestimmt und selbstorganisiert. Sie beruhen auf dem Engagement ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer und haben das Ziel des gemeinsamen Älterwerdens. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und gesellschaftlichen Individualisierungsprozessen können ZWAR Netzwerke für ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer neuen "Heimat" außerhalb ihrer Familie werden, in der sie persönlichen Sinn und sinnvolle Aufgaben finden und ihr Leben eigen- und mitverantwortlich gestalten<sup>6</sup>.

ZWAR Netzwerke sind auf Dauer angelegt, die ältesten ZWAR Netzwerke sind über 25 Jahre alt. Es gibt keine Angebote, sondern es wird nur das getan, was die Netzwerkteilnehmerinnen und –teilnehmer selbst vorschlagen und mit anderen aus dem Netzwerk organisieren. Es gibt vielfältiges gesellschafts- und sozialpolitisches Engagement: Für sich selbst, für das ZWAR Netzwerk durch die Organisation von Interessens- und Projektgruppen und für Andere außerhalb des Netzwerkes durch bürgerschaftliches Engagement z.B. für den Stadtteil und für benachteiligte Menschen<sup>7</sup>. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planen und organisieren gemeinsame Aktivitäten z.B. kommunikative Treffen im Stadtteil wie Gesprächskreise, regelmäßiges gemeinsames Frühstück am Wochenende, Stammtische, Dämmerchoppen, Wandern, Radfahren, gemeinsames Verreisen usw. . Weitere Aktivitäten sind kultureller Natur wie Museums- und Theaterbesuche oder die Herausgabe eines Museumsführers für ältere Menschen<sup>8</sup>. Natürlich gibt es auch das klassische soziale Engagement für sozial benachteiligte Zielgruppen wie Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Diese Projekte, Aktivitäten und Unternehmungen sind in der Regel für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils offen. Beliebte Themen in ZWAR Netzwerken sind generationsverbindende Projekte, z.B. Hausaufgabenhilfe für lernschwache Schüler oder biografische Projekte, die dem

---

4 Vgl.: ZWAR Zentralstelle NRW (Hg.): ZWAR – das pädagogische Konzept. Dortmund 2006. Download unter [www.zwar.org](http://www.zwar.org)

5 Vgl.: Gemeinsam in einer Gesellschaft des langen Lebens. Seniorenpolitische Leitlinien des Landes NRW bis 2025, S. 45 - 47

6 Vgl. Fischer, Veronika / Eichener, Volker / Nell, Karin: Netzwerke – ein neuer Typ bürgerschaftlichen Engagements. Wochenschauverlag: Schwalbach 2003

7 Vgl.: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) (Hg.): Zukunftstrends der Bürgergesellschaft –ein Diskussionspapier des BBE, S. 28 - 29

8 Vgl. ZWAR e.V. (Hg.): Das Schöne liegt so nah. Ein Museumsführer Ruhrgebiet gedacht und gemacht von und für ältere Menschen. Projektverlag Bochum / Freiburg 2007

Austausch zwischen Alt und Jung dienen<sup>9</sup> oder die Planung von eigenen Wohnprojekten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ZWAR Netzwerken engagieren sich in lokalen Runden Tischen oder in Seniorenbeiräten. Ein weiteres Merkmal von ZWAR Netzwerken ist die gegenseitige Unterstützung in Alltagsdingen, z.B. das Aufpassen auf die Wohnung und das Blumengießen, wenn jemand im Urlaub ist, aber auch Unterstützung und Hilfe im Krankheits- und Trauerfall.

Das Engagement der ZWAR Netzwerke entspricht dabei mehrheitlich dem Typus der „neuen Ehrenamtlichkeit“. Es ist in der Regel selbstgewählt und projektorientiert, oft zeitlich begrenzt. Die ZWAR Netzwerkteilnehmerinnen und –teilnehmer tun das, was sie gerne machen und sehen den eigenen Gewinn ihres Engagements (soziale Kontakte, Anerkennung, Wertschätzung, das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun, persönliches Wachstum).

### **ZWAR Netzwerke wirken in den Stadtteil hinein**

Ein ZWAR Netzwerke kann die Lebensqualität eines Stadtteils maßgeblich verbessern. Durch den Aufbau von tragfähigen sozialen Beziehungen im Stadtteil fördert es gegenseitige Unterstützung und Motivation der Menschen untereinander. Durch die Organisation von Projekten und Aktivitäten schafft es ein buntes Spektrum von Angeboten. Durch seine selbstorganisierte und eigenverantwortliche Struktur fördert es das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ihren Stadtteil. Nur am Rande sei erwähnt, dass die Beratung der ZWAR Zentralstelle NRW zur ZWAR Netzwerkgründung in Kooperationen mit Trägern vor Ort und unter Einbeziehung aller wichtigen Akteure geschieht und so auch auf der Trägerebene eine gemeinwesenorientierte Vernetzung initiiert, die häufig auch die Weiterentwicklung der lokalen sozialen Arbeit mit älteren Menschen in Richtung Kompetenz- und Ressourcenorientierung evoziert.

### **Lernen und persönliches Wachstum**

ZWAR Netzwerke sind Lernfelder für persönliches Wachstum und alltagsweltliches soziales Lernen in der Gruppe. Dem Thema „Älterwerden“ beispielsweise kann man sich aus verschiedenen Blickrichtungen nähern. Eine Möglichkeit ist es, theoretisch-wissensorientiert über Zahlen und Fakten zum demografischen Wandel, zum Alterseinkommen, zur Pflegebedürftigkeit etc. zu diskutieren. In den ZWAR Netzwerken findet Lernen unter einer anderen Perspektive statt. Bei diesem Lernen steht die persönliche Betroffenheit, die Frage „Was hat das mit mir zu tun?“ im Vordergrund, es werden Ängste, Wünsche, Chancen und Hoffnungen thematisiert, die der Einzelne mit seinem Älterwerden verbindet. Darüber findet ein Austausch in der Gruppe statt, der dazu führt, dass die Netzwerkteilnehmerinnen und –teilnehmer sich näher kennenlernen und voneinander lernen.

Vertieft und gefestigt werden die Beziehungen im Netzwerk durch das Aushandeln des Miteinanders und der Organisation des Netzwerkes sowie der Projekt- und Interessensgruppen auf der Beziehungsebene. Ein ZWAR Netzwerk hat keine Satzung und keine formale Struktur. Wie sich die ZWAR

---

<sup>9</sup> Vgl.: Gemeinsam in einer Gesellschaft des langen Lebens. Seniorenpolitische Leitlinien des Landes NRW bis 2025, S. 51 - 54

NetzwerkteilnehmerInnen organisieren, wie sie ihr Miteinander gestalten, das wird untereinander im zwischenmenschlichen Kontakt geklärt.

Lernen in ZWAR Netzwerken findet also auf der Beziehungs- und der Sachebene statt mit dem gemeinsamen Ziel der Nachhaltigkeit und Selbstorganisation. Das Lernen in ZWAR Netzwerken ist kompetenz- und ressourcenorientiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen sich mit ihrer Lebenserfahrung ein und entwickeln ihre Fähigkeiten im gegenseitigen Kontakt weiter. Ziel ist die Herausbildung von individueller und kollektiver Selbsthilfekompetenz für die Bewältigung des Übergangs in den Ruhestand und die Gestaltung eines erfolgreichen Alterns.

### **Gründung und Begleitung von ZWAR Netzwerken**

ZWAR Netzwerke werden im Rahmen von Beratungsprozessen der ZWAR Zentralstelle NRW in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem sozialen Bereich und der jeweiligen Kommune gegründet und in der Anfangsphase begleitet.

Zu den ZWAR Netzwerkgründungen werden alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zwischen 50 und 65 Jahren eingeladen. Auf dieser Veranstaltung wird das ZWAR Konzept vorgestellt und erlebbar gemacht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dort die Netzwerkbegleitung kennen und werden in moderierte Kleingruppen eingeladen. Diese Kleingruppen geben einen lebendigen Eindruck vom Charakter eines ZWAR Netzwerkes. Es geht um ein erstes Kennenlernen und Mitteilen, um einen Austausch über die aktuelle Lebenssituation in bezug auf den Ruhestand bzw. das Ende der Familienarbeit, um verschüttete Wünsche und Interessen und um das, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuell gerne in der Gruppe tun möchten.

Schon in diesen Kleingruppen erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie nicht allein sind, dass auch andere ähnliche Wahrnehmungen und Probleme beim Übergang in den Ruhestand haben. Viele machen erstmals die Erfahrung des öffentlichen Sprechens in einer größeren unbekanntem Gruppe. Beim Austausch der Aktivitätenwünsche finden sich erste Gleichgesinnte mit gleichen Interessen.

Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Kleingruppenergebnisse von Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Plenum vorgestellt. Auch hier finden sich viele ähnliche Wahrnehmungen und Wünsche.

Zeitnah findet das erste Folgetreffen statt, auf dem sich das eigentliche ZWAR Netzwerk konstituiert.

Die ZWAR Netzwerktreffen finden regelmäßig alle 14 Tage statt und werden von einer pädagogischen Mitarbeiter/in des Kooperationspartners moderiert. Bei diesen Treffen wird das Kennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert, es werden Aktivitäten und Projekte geplant, die in kleineren Gruppen durchgeführt werden und es wird von vergangenen Aktivitäten berichtet. Mit der Zeit bilden sich in der Regel festere Interessens- und Projektgruppen heraus.

Aufgabe der Netzwerkbegleitung ist es, die Treffen zu moderieren, das Kennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern, den Gruppenprozess zu beobachten und der Gruppe zu spiegeln,

Konflikte zu benennen und Wege zu deren Lösung aufzuzeigen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch das Einbringen ihrer eigenen Vorschläge und Wünsche zu ermutigen und Multiplikatortreffen durchzuführen. Für die Netzwerkbegleitung ist eine bestimmte innere Haltung notwendig. Die Begleitung ist beziehungsorientiert auf den Gruppenprozess ausgerichtet und orientiert sich an Gruppenprozessmodellen<sup>10</sup>. Entscheidend ist dabei, der Gruppe den Rahmen zu geben, den sie für ihre Entwicklung braucht, keine Angebote zu machen und den NetzwerkteilnehmerInnen die Verantwortung für ihr Tun zu überlassen.

Im Verlauf des maximal 2jährigen Begleitprozesses werden mit dem Netzwerk Zielfindungsseminare durchgeführt, die den Gruppenprozess stärken und fördern. Dort werden Ziele sowohl auf der Beziehungsebene als auch auf der Sachebene vereinbart.

Nach spätestens 2 Jahren endet die Begleitung. Bis dahin hat das Netzwerk gelernt, sich selbst zu moderieren, es sind tragfähige Beziehungen gewachsen, die den langfristigen Bestand des Netzwerkes gewährleisten. Das Netzwerk ist im NRW-weiten ZWAR Netzwerk NRW vernetzt und erfährt hier und seitens der ehemaligen Netzwerkbegleitung und der ZWAR Zentralstelle NRW Support und Unterstützung.

Wesentlicher Bestandteil des Beratungsprozesses sind die Qualifizierungen und Vernetzungsveranstaltungen, die die ZWAR Zentralstelle NRW sowohl für die hauptamtliche Netzwerkbegleitung als auch für die Menschen in den Netzwerken anbietet. Hier werden das Handwerkszeug und die innere Haltung für Selbstorganisation und die Übernahme von Eigen- und Mitverantwortung im Rahmen des Engagements für das ZWAR Netzwerk und den Stadtteil vermittelt<sup>11</sup>.

Betrachtet man zusammenfassend die ZWAR Netzwerke unter dem Aspekt der Wiederbelebung von Nachbarschaft, so leisten sie folgende Beiträge:

- ZWAR Netzwerke sind offene Netzwerke im Stadtteil, denen sich jeder anschließen kann.
- ZWAR Netzwerke sind Kristallisationspunkte für selbstorganisiertes bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen.
- ZWAR Netzwerke wirken in den Stadtteil hinein und fördern mit ihren Aktivitäten den Kontakt der Bewohnerinnen und Bewohner.
- ZWAR Netzwerke sind langlebig, da sie auf tragfähigen sozialen Beziehungen aufbauen.
- In ZWAR Netzwerken erfährt die Nachbarschaftshilfe in Form von gegenseitiger Unterstützung eine Wiederbelebung.

---

<sup>10</sup>Vgl. Vopel, Klaus: Handbuch für GruppenleiterInnen, Zur Theorie und Praxis der Interaktionsspiele. Hamburg 1999 und Langmaak, Barbara / Braune-Krickau, Michael: Wie die Gruppe laufen lernt – Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Beltz Weinheim 2000

<sup>11</sup>Vgl. Kade, Sylvia: Selbstorganisiertes Alter: Lernen in „reflexiven Milieus“ Bielefeld Bertelsmann 2001, S. 287

- In ZWAR Netzwerken wird Nachbarschaft durch gemeinsam organisierte Unternehmungen und gemeinsame Projekte mit neuem Sinn gefüllt.
- ZWAR Netzwerke fördern durch generationsübergreifende Projekte den Austausch zwischen Alt und Jung im Stadtteil.

Kontakt:

Paul Stanjek, ZWAR Zentralstelle NRW, Steinhammerstr. 3, 44379 Dortmund, Tel: 0231 961317 23,  
Email: [pa.stanjek@zwar.org](mailto:pa.stanjek@zwar.org), [www.zwar.org](http://www.zwar.org) .